

PRESSEMITTEILUNG

www.graefenberg-ist-bunt.de
mail to: buergerforum.graefenberg@web.de

Diesmal 5-stündiges Nazi-Spektakel in Gräfenberg? Ersatzveranstaltung für verbotenes Hess-Gedenken in Wunsiedel? Was tun Behörden und Politik?

Für Samstag den 22.08., nur eine Woche nach dem verbotenen Aufmarsch in Wunsiedel, haben Sebastian Schmaus, Nürnberger Stadtrat der ausländerfeindlichen „Bürgerinitiative Ausländerstopp“ und Norman Kempken, ehemaliges Mitglied der verbotenen „Fränkischen Aktionsfront“ erneut einen Aufmarsch durch die kleine Stadt am Rande der Fränkischen Schweiz angemeldet. Diesmal wollen die Neonazis sogar fünf Stunden durch Gräfenberg marschieren. Zum mittlerweile 42-zigsten Mal wollen Neonazis aus der Region die Straßen der Kleinstadt für ihre Propaganda missbrauchen. Doch auch diese beispiellose Zahl darf nicht zu einer Normalisierung und Akzeptanz eines unhaltbaren Zustandes führen.

Jeder Aufmarsch der Neonazis ist ein direkter Angriff auf die Demokratie, deren Bürgerinnen und Bürger und die universellen Menschenrechte. Die zentralen Werte unserer Gesellschaft müssen immer wieder aufs Neue verteidigt werden. Gerade in Gräfenberg werden jedoch die Personen, die sich ehrenamtlich engagieren und Zivilcourage beweisen von Polizei und Staatsanwaltschaft kriminalisiert. Währenddessen agiert das zuständige Landratsamt in Forchheim seit Jahren sehr zurückhaltend. Von 42 Aufmärschen wurden bisher alle mit einer Ausnahme genehmigt. Das führt soweit, dass den Neonazis erlaubt wurde an einem Friedensfest vorbei zu marschieren. „Das Münchner Kreisverwaltungsreferat, so Wolfgang Helbig, Vorsitzender Richter am Bayerischen Oberlandesgericht, hätte dafür keine Genehmigung erteilt.“ (<http://www.denning.spd-muenchennordost.de/>) Bürgerinnen und Bürger taten ihren Unmut spontan kund und blieben auf der Straße stehen. Die Konsequenz waren Ermittlungen und Strafbefehle für eine große Anzahl Demokratinnen und Demokraten. Gerade in Gräfenberg werden also die Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und Zivilcourage beweisen von Polizei und Staatsanwaltschaft kriminalisiert.

Das Gräfenberger Bürgerforum ruft an dieser Stelle die Behörden und politischen Entscheidungsträger dazu auf, endlich aktiv zu werden! Nirgendwo in Deutschland wird es Neonazis ermöglicht Monat für Monat eine Kleinstadt zu terrorisieren. Jeden Monat zieht eine Gruppe Neonazis durch die Straßen, verbreitet ihre menschenverachtende Propaganda und fordert einen „Nationalen Sozialismus“. „Wir verteidigen die Werte unserer Gesellschaft und unserer Demokratie! Wir zeigen Gesicht und setzen uns dafür ein, dass Neonazis nicht in den Alltag einziehen und unsere Stadt besetzen,“ macht Heinz Laufer vom Bürgerforum deutlich.

Der Landkreis Forchheim wurde durch die Bundesregierung als „Ort der Vielfalt“ ausgezeichnet, eben weil es hier eine aktive Zivilgesellschaft gibt. Deshalb sehen wir die verantwortlichen Akteure des Landkreises umso mehr in der Pflicht die Zivilgesellschaft zu unterstützen, die demokratischen Kräfte zu stärken und mutig und entschlossen gegen Neonazis vorzugehen.

Das Bürgerforum Gräfenberg sieht deshalb von einer Gegenveranstaltung ab. Gerade mit Blick auf die Nähe zum Todestag des Hitlerstellvertreters Hess müssen die Behörden aktiv werden.